

# Lehrende zwischen studentischer Ausbeutung und beruflicher Sackgasse? Ein Kreativ-Workshop zum Nexus Forschung und Lehre

## FOTO-PROTOKOLL

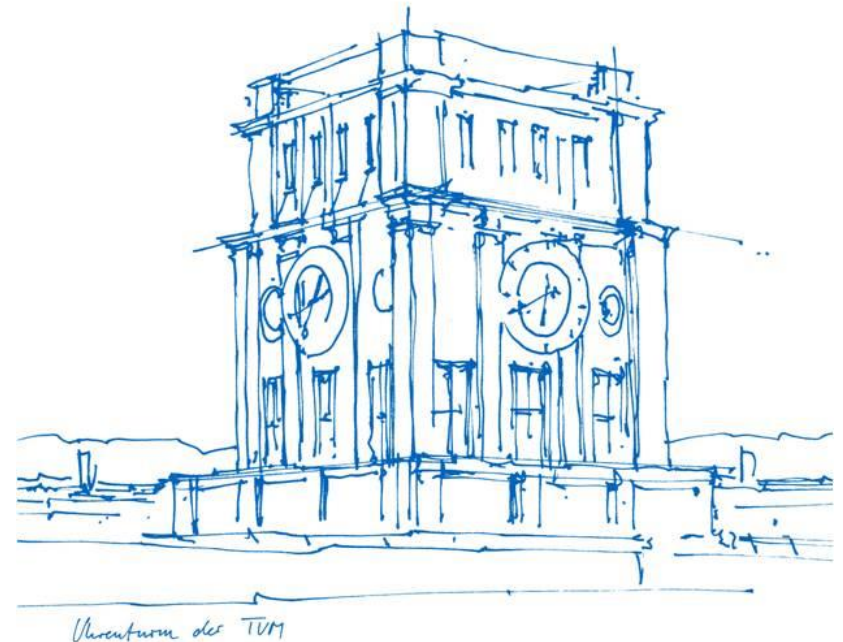
Tagung „Forschendes Lernen – The Wider View“ (ZfL Münster)

Matthias Fischer

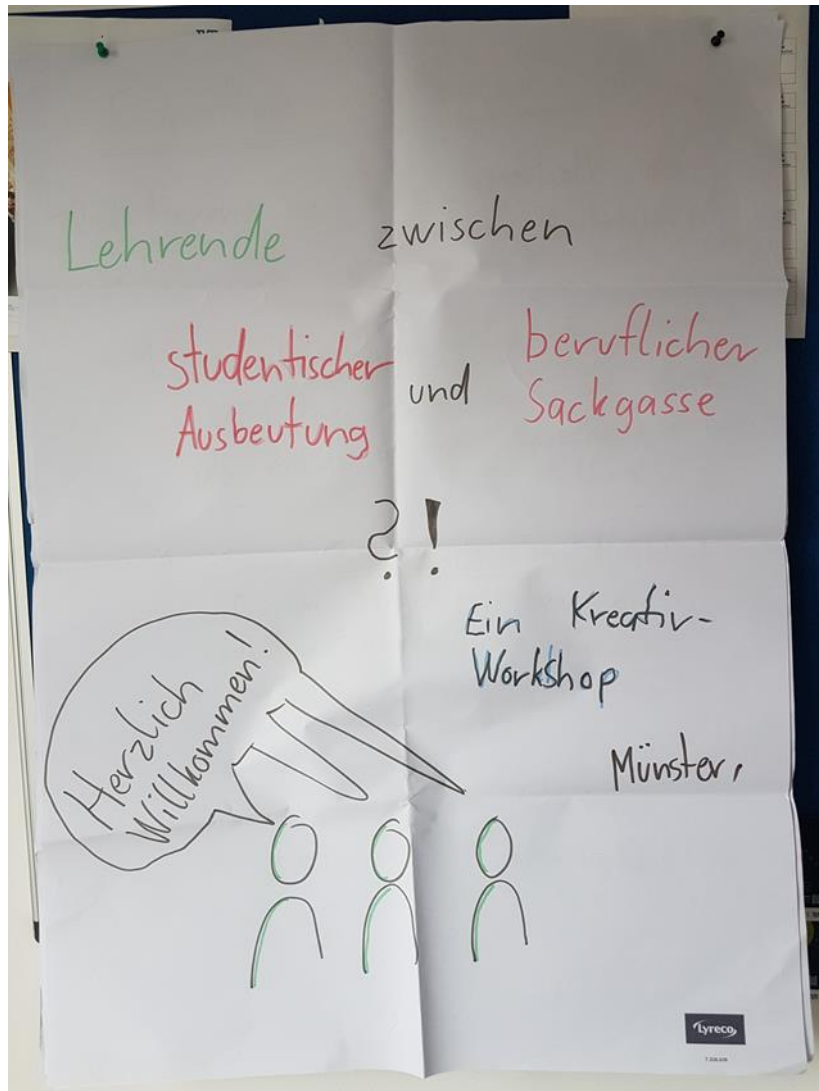
Technische Universität München

ProLehre – Medien und Didaktik

25. September 2017



# Willkommen zum Workshop!



**Hinweis:** Das vorliegende Fotoprotokoll dient dazu, insbesondere den Teilnehmenden des Workshops eine grobe Übersicht über die behandelten Themen zu liefern.

Für eine genauere Darstellung sei auf den Beitrag im Tagungsband verwiesen. Interessierte sind zudem dazu eingeladen, Kontakt mit dem Autor des Beitrags (Matthias.Fischer[at]prolehre.tum.de) aufzunehmen.

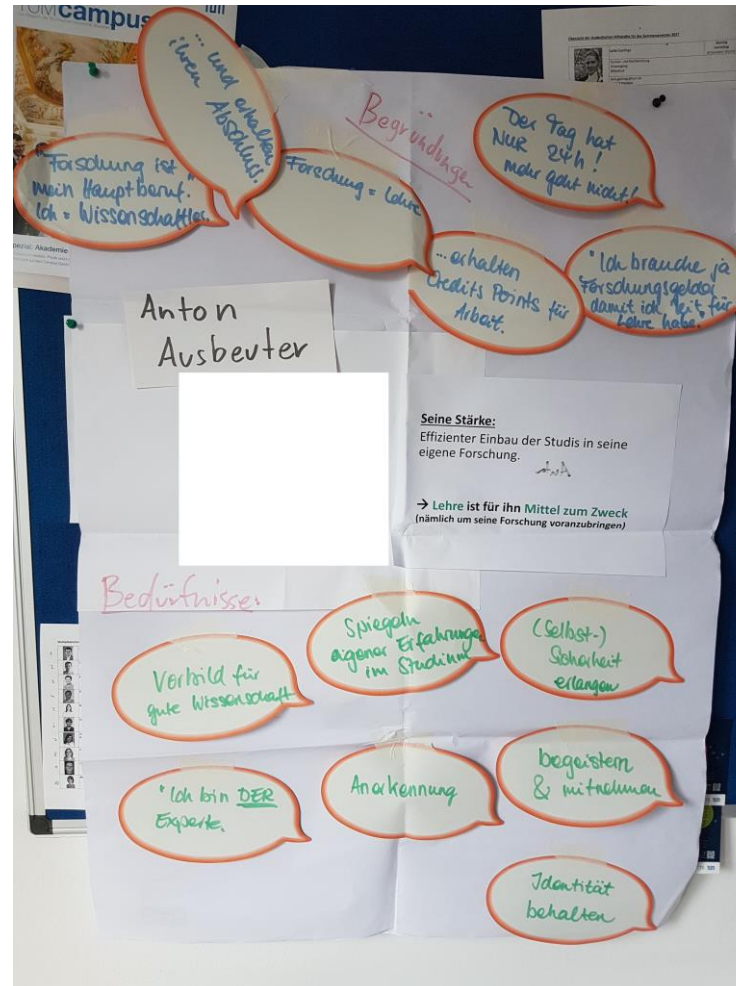
# Abstract

Das Feld forschungsnaher Lehr-Lernformate, die den Studierenden in unterschiedlich starker Tiefe einen Zugang zur Forschung während ihrer Studienzeit ebnet, hat in letzter Zeit eine begrüßenswerte Ausdifferenzierung erfahren (Rueß et al. 2016). Doch wie sieht es aus Sicht von Hochschullehrenden aus, die ihre Forschung und Lehre enger miteinander verzahnen wollen? Diese stehen oft vor der Herausforderung, den Mehraufwand des Einsatzes forschungsnaher Lehre bei Vorgesetzten und dem Kollegium an ihren Hochschulen zu rechtfertigen, ohne dabei ihre Aufgaben als Forschende zu vernachlässigen.

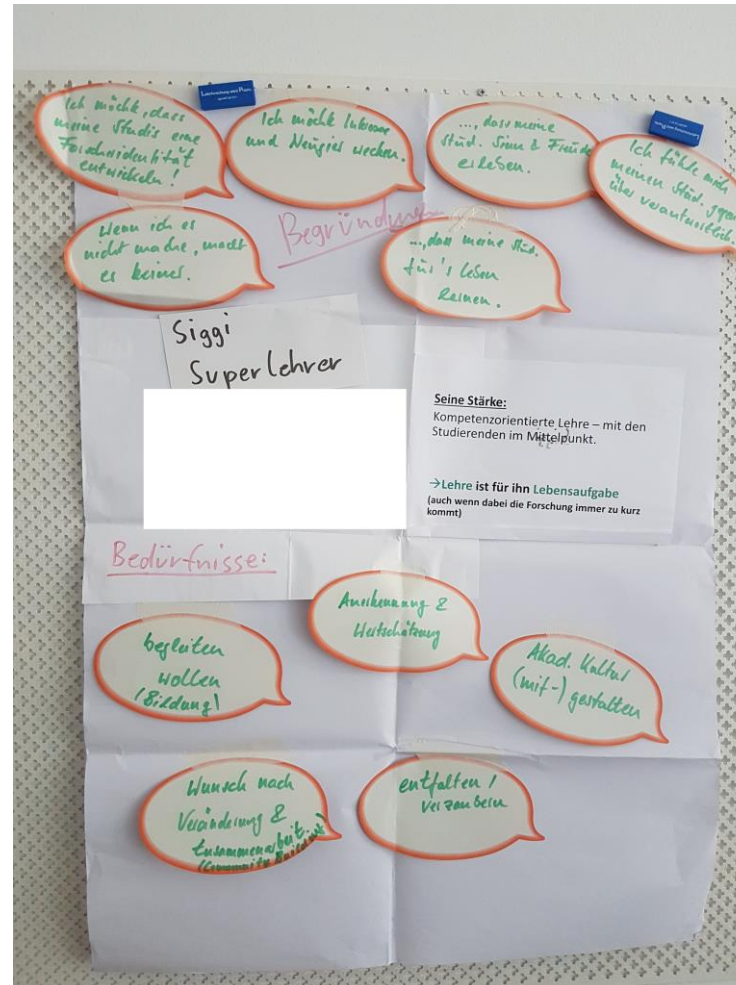
Dieser Workshop möchte eine Plattform bieten, um in einer kreativen Atmosphäre den unterschiedlichen Bedürfnissen von Lehrpersonen und möglichen Lösungsansätzen nachzuspüren, um aus diesem vermeintlichen Dilemma möglicherweise Synergieeffekte abzuleiten. Die Teilnehmenden durchlaufen einen strukturierten Kreativ-Prozess, an dessen Ende erste konkrete Prototypen als Diskussionsgrundlage dafür dienen können, ob sich vielleicht ein Mittelweg zwischen der rücksichtslosen Ausbeutung von Studierenden als kostenlose Hilfskräfte und der rein pädagogisch orientierten Interpretation forschungsnaher Lehr-Lern-Formate als Beitrag zur studentischen Persönlichkeitsentwicklung finden lässt.

**Quelle:** Rueß, J., Gess, C., & Deicke, W. (2016). Forschendes Lernen und forschungsbezogene Lehre—empirisch gestützte Systematisierung des Forschungsbezugs hochschulischer Lehre. Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 11(2), 23-44.

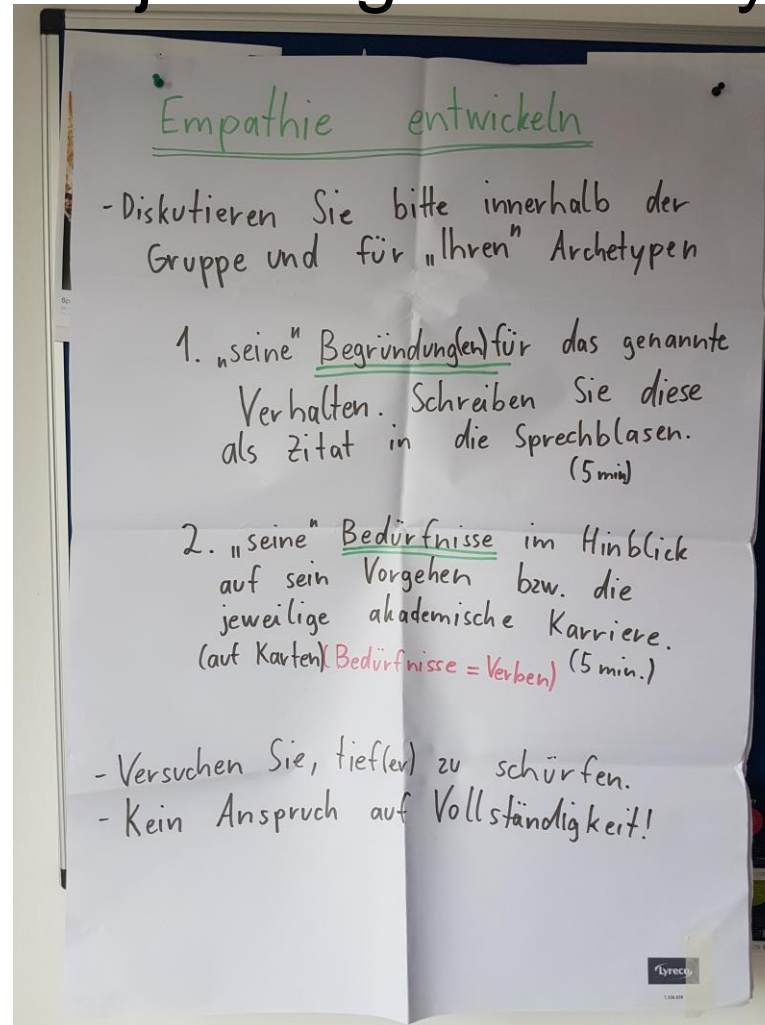
# Einführung – 2 Archetypen zur besseren Vorstellung



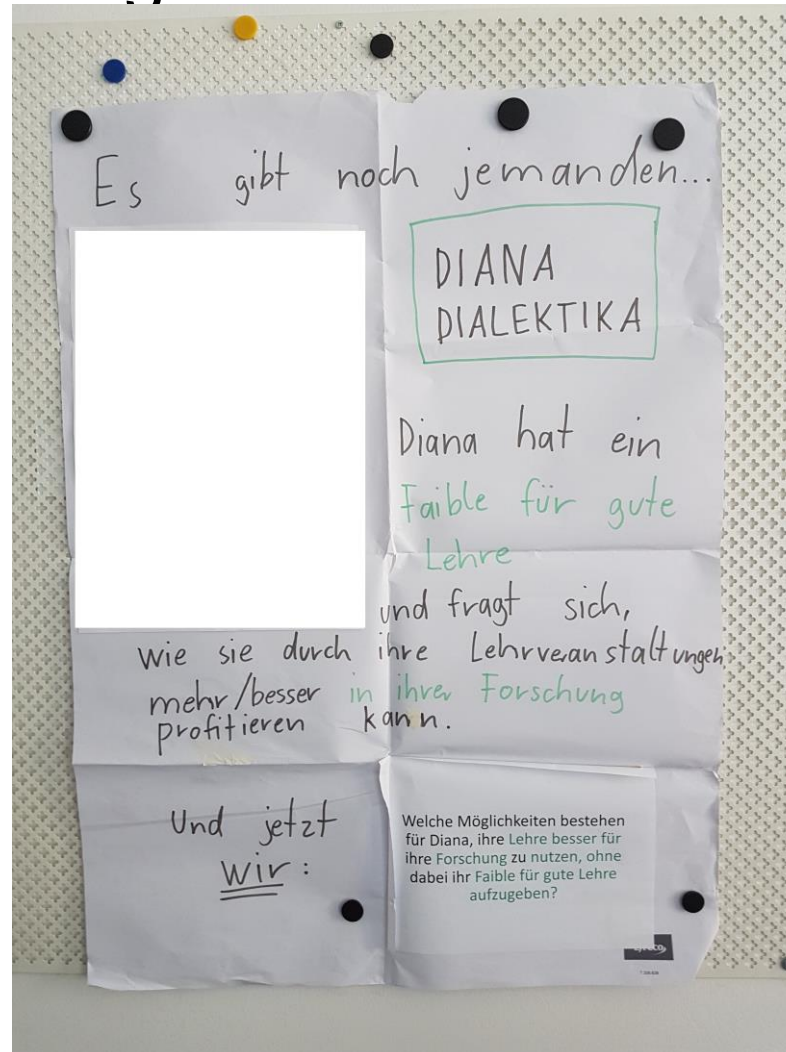
# Einführung – 2 Archetypen zur besseren Vorstellung



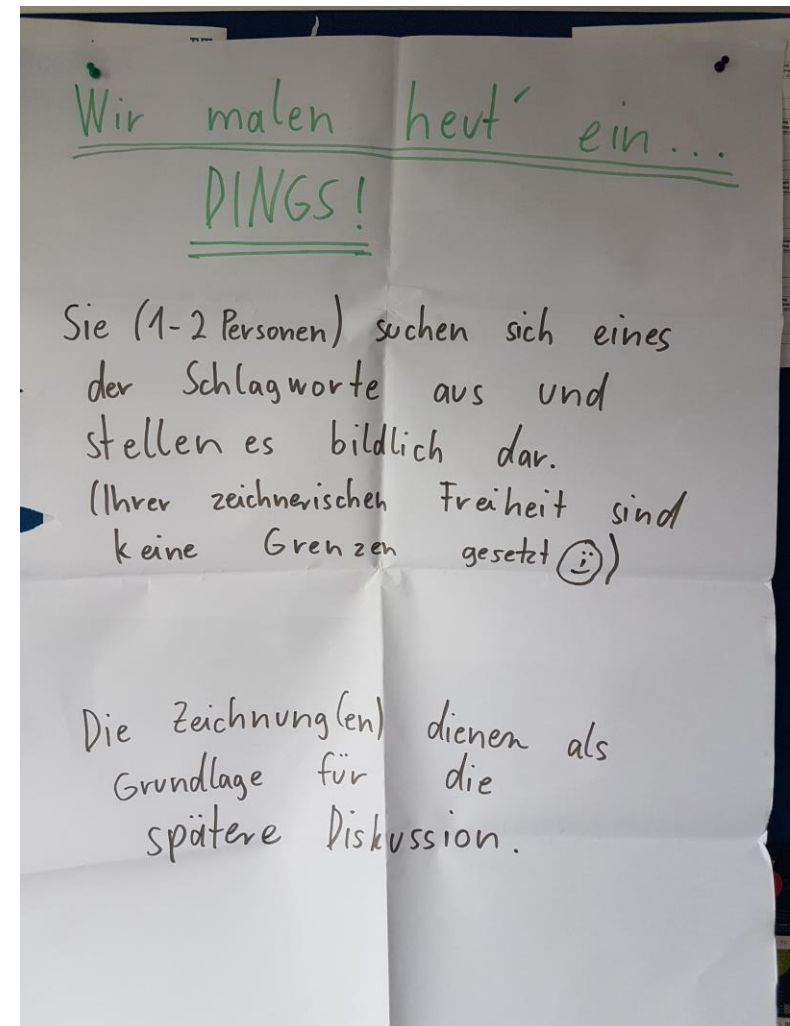
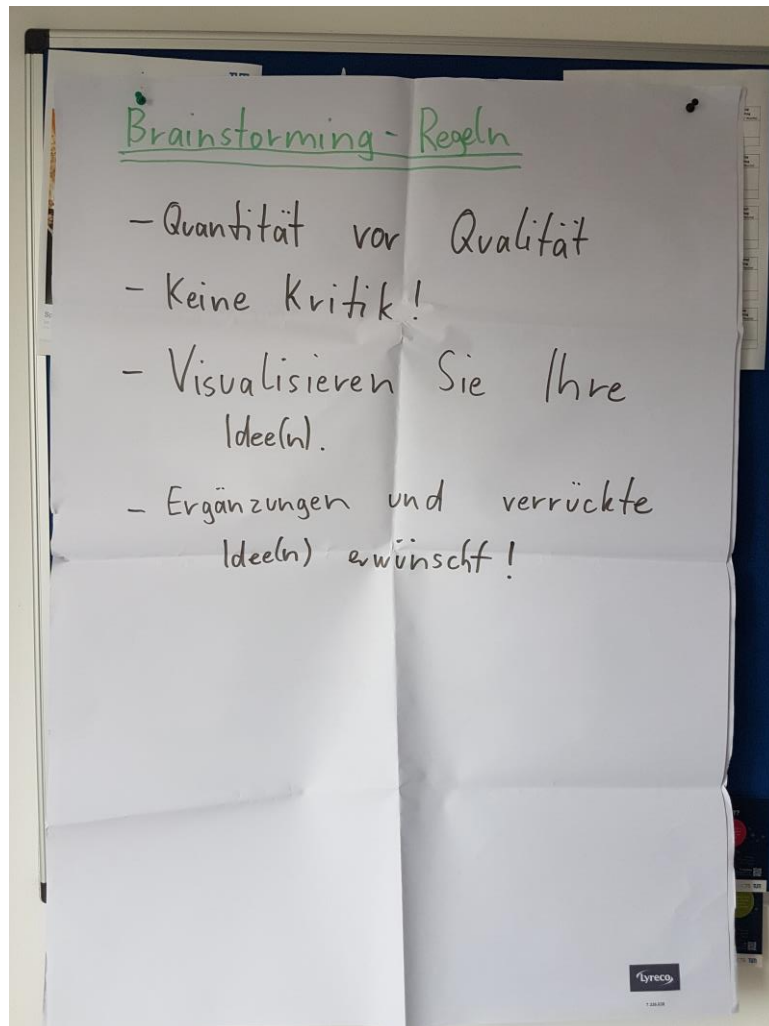
# Wichtig bei der Analyse: Entwicklung von Empathie für den jeweiligen Archetyp



# Diana Dialektika auf der Suche nach dem scheinbar Unmöglichen?

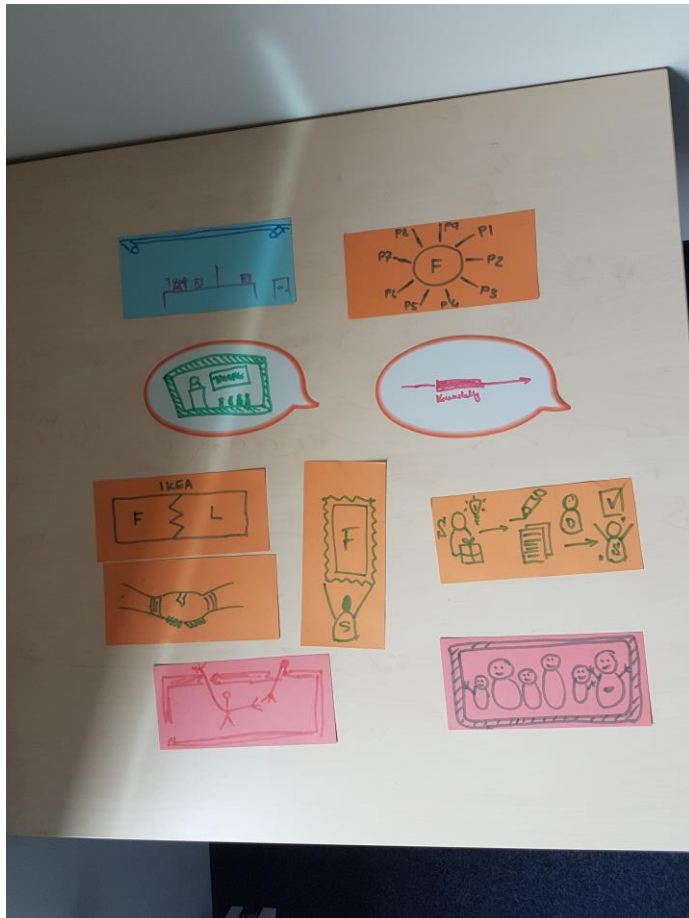


# Brainstorming und spontane Zeichnung





# Auszug aus der Vielfalt von Ideen



- Einführung eines Zukunftstages für Forschung
- Gezielt Lehre im eigenen Fachgebiet halten, dabei aus Räumen für Studierende neue Ideen für die Forschung abgreifen
- Studierende in den Sommermonaten für Forschung gewinnen
- (...)
- Weitere Ideen im Tagungsband-Beitrag

# Abschlussdiskussion

- Diskutiert wurde unter anderem, ob es einer strategischen Herangehensweise bedarf, die die gesamte Abteilung einbindet und vielleicht auf curricularer Ebene ansetzt (systematische Weiterentwicklung von Forschungskompetenzen seitens der Studierenden)
- Dem wurde entgegen gehalten, dass man auch ohne wesentlich größere Ressourceninvestition Möglichkeiten überprüfen könnte, um z.B. durch die Einrichtung von Gruppen vom rezeptiven in den Forschungsmodus zu kommen
- Es wurde zudem vorgeschlagen, den Anspruch nicht immer sofort den (scheinbar so düsteren) Realitäten anzupassen, sondern vom Optimum auszugehen und notfalls Seminare für eine kleine Zahl besonders motivierter Studierender anzubieten, statt forschungsnahen Ansätze, die auch den Lehrenden nutzen, für jedes Veranstaltungsformat zu generalisieren